

Verwendete Abkürzungen:

KB = Kursbuch
AB = Arbeitsbuch
S. = Seite

Sch = Schüler*in/nen
L = Lehrer*in/nen

PL = Plenum
GA = Gruppenarbeit
PA= Partnerarbeit
EA = Einzelarbeit

Länder und Leute: Fakten und Beispiele

Seite	Aufgabe Material Verweis	Ablauf
S. 64	LL1	
	a	<p>Fragen Sie die Sch, welche Berufe sie kennen, die mit Essen zu tun haben. Die Sch nennen Berufe, auf Deutsch oder bei Bedarf in der Muttersprache. Schreiben Sie die Berufe an die Tafel.</p> <p>Die Sch betrachten die Bilder der Jugendlichen und die Karte. Fragen Sie: „<i>Wo ist das?</i>“ Die Sch erkennen, dass der Bodensee zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz liegt. Weisen Sie die S daraufhin, dass das Interview in einem Hotel am Bodensee geführt wird.</p> <p>Die Sch lesen das Interview in EA und ordnen die Fragen zu.</p> <p>Die Ergebnisse vergleichen sie zunächst in PA.</p> <p><i>Lösung: 1, 4, 2, 3</i></p>
	b CD 68	<p>Die Sch hören zu und vergleichen.</p> <p>Fragen Sie die Sch, was das Wort <i>Kaiserschmarrn</i> bedeutet. Falls die Sch das Gericht nicht kennen, erklären sie, dass es etwas Ähnliches wie ein Pfannkuchen ist und ein typisches österreichisches Gericht ist. Erklären sie das Wort <i>typisch</i>, um es für den anschließenden Hörtext vorzuentlasten.</p>
	c CD 69 - 71	<p>Die Sch übernehmen die Satzanfänge aus dem Beispiel in ihre Schreibhefte.</p> <p>Fragen Sie noch einmal, woher Hanna, Sofia und Ben kommen. Schreiben Sie die Namen und die Länder an die Tafel. Die Sch ergänzen die Länder.</p> <p>Fragen Sie die Sch, wie die Hauptstadt von Österreich heißt. Auf die Antwort <i>Wien</i> hin fragen Sie die Sch, in welchem der drei Gerichte dieser Name steckt. Ergänzen Sie dann zu dem Land Österreich das Gericht Wiener Schnitzel an der Tafel.</p> <p>Sie hören die Interviews und notieren, was die drei Jugendlichen mögen und welche Spezialität typisch für ihr jeweiliges Land ist. Bei Bedarf könne sie die Interviews zweimal hören.</p> <p>Fragen Sie die Sch, ob sie Käsefondue, Wiener Schnitzel und Eisbein mit Sauerkraut kennen. Die Sch erzählen, was das ist und wie es schmeckt.</p> <p><i>Lösung: 1 Deutschland; Ben mag Eisbein mit Sauerkraut; 2 Österreich; Hanna mag Wiener Schnitzel; 3 Schweiz; Sophia mag Käsefondue</i></p>
	LL2	
	a	<p>Die Sch schreiben in PA eine Liste mit Speisen und Getränken, die typisch für ihr Heimatland sind. Die Ergebnisse werden anschließend im PL vorgelesen. Dabei verwenden die S das Redemittel in der Sprechblase. Schreiben Sie eine Liste an die Tafel. Da typische Gerichte häufig nicht übersetzt werden können, können sie in der Landessprache geschrieben werden. Fragen Sie dann zu ausgewählten Gerichten, bei denen die Sch die Zutaten auf Deutsch kennen, woraus die Gerichte bestehen. Notieren Sie die Zutaten auf Deutsch zu den Gerichten.</p>
	b	<p>Die Sch sprechen zuerst in PA darüber, was sie selbst gern essen und trinken.</p> <p>Anschließend berichten sie in der Klasse darüber.</p> <p><i>Alternativ:</i> Die Sch berichten, was ihr/e Partner/in gern isst und trinkt.</p>

Projekt: Cocktailrezepte

S. 65	P1	
	a	Fragen Sie die Sch, was ein Cocktail ist. Die Sch antworten. Nehmen Sie den Gedanken auf, dass ein Cocktail aus vielen verschiedenen Zutaten gemixt wird. Erklären Sie, dass es in den nächsten beiden Texten auch darum geht, dass etwas gemixt wird. Die Sch lesen die Texte und ordnen die Überschriften zu. Die Ergebnisse werden im PL verglichen.
	b	Die Sch arbeiten zu zweit und wählen im ersten Schritt ein Thema für einen eigenen Cocktail. Alternativ können sie sich auch ein eigenes Thema ausdenken. Sie sammeln Ideen, was in ihren Cocktail hineinkommt, und machen Notizen.
	c	Die Sch schreiben in PA ein Cocktailrezept. Dabei verwenden sie die Satzanfänge aus dem Beispiel. Anschließend erstellen die S zu ihrem Rezept ein Plakat mit Bestandteilen Ihres Cocktails. Sie schneiden Bilder zu ihrem Rezept aus oder machen Zeichnungen, die sie ebenfalls auf das Plakat kleben. Alternativ können die S auch in einem digitalen Tool ein digitales Poster erstellen, das dann ausgedruckt wird.
	P2	
	a	Die Sch hängen ihre Rezepte im Klassenraum aus.
	b	Jedes Paar liest sein Rezept vor der Klasse vor und erläutert sein Plakat. Anschließend wählt jede/r Sch seinen Lieblingscocktail aus und begründet seine Wahl.
	Film	Die Sch schauen den Film <i>Ich kann nicht mehr</i> an und lösen dazu in PA die Aufgaben auf S. 71 im KB. Die Ergebnisse werden im PL verglichen.

Film: Ich kann nicht mehr!

S. 71	1	Vor dem Sehen: Die Sch sehen drei Bildern von Strichmännchen an und überlegen zu zweit, welche Grafik zur Aussage „Ich kann nicht mehr!“ passt. Zu den anderen Bildern denken sie sich passende Aussagen aus. <i>Lösung: 2</i>
	2a Teil 1	Vor/nach dem Sehen (ohne Ton): Die Sch lesen die Dialogzitate und sehen dann Teil 2 ohne Ton. Ausgehend von der Mimik und Gestik der Darsteller raten sie, wer welche Sätze sagt (Mark oder Lucia) und halten ihre Vermutungen schriftlich fest.
	b Teil 1	Während des Sehens (mit Ton): Sie sehen dieselbe Sequenz mit Ton und überprüfen ihre Vermutungen. Bei Bedarf sehen sie den Filmausschnitt noch einmal. <i>Lösung: Lucia: 1, 6, 3, 7, 9; Mark: 2, 4, 5, 8</i>
	3 Teil 2	Während des Sehens: Die Sch lesen die Satzanfänge und –enden von Mark, sehen dann Teil 2 und ordnen die Satzteile zu. <i>Lösung: 2g, 3e, 4f, 5a, 6c, 7b t</i>
	4 Teil 3	Während des Sehens (ohne Ton): Die Sch sehen Teil 3 zunächst ohne Ton. Sie markieren, welche Lebensmittel Lucia hat. Anschließend sehen Sie die Sequenz noch einmal mit Ton und überprüfen ihr Ergebnis. <i>Lösung: C</i>
	5a	Vor dem Sehen: Die Sch ordnen die Sätze im Auswahlkasten den Fotos zu. <i>Lösung: Lucia isst einen Apfel.; Wo ist Lucia?; Lucia spielt Fußball.</i>
	b Teil 4	Während des Sehens: Nun sehen die Sch sehen Teil 4 und legen die Reihenfolge der Fotos in a fest.

		<i>Lösung: 1 Wo ist Lucia? 2 Lucia spielt Fußball. 3 Mark isst. 4 Lucia isst einen Apfel.</i>
	c	Nach dem Sehen: Die Sch stellen in PA Vermutungen darüber an, was Lucia denkt und fühlt. Sie können dies auch in ihrer Muttersprache äußern.
	6	Nach dem Sehen: Als freie Abschlussaufgabe können die Sch sich in einem Partnerinterview befragen, was sie in der (Schul)pause gerne essen und trinken. Sie machen in einem ersten Schritt Notizen zu den Antworten und berichten dann im PL darüber.